

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95 (1977)
Heft: 6: SIA-Heft, 1/1977: Tunnelbau

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SBZ Heft Seite
Municipio di Montagnola	Centro intercomunale di scuola elementare, PW	Persone del ramo che hanno le qualifiche richieste dagli articoli 38 e 39 del regolamento di applicazione della legge edilizia cantonale, del 19. 2. 1973 domiciliate dal 1° gennaio 1976 nel Canton Ticino.	15. Feb. 77 (12. Juli 76)	
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	Oberstufen- und Primarschulanlage in der Schützenmatt, Solothurn, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 1974 in den Bezirken Solothurn, Lebern, Bucheggberg oder Kriegstetten Wohn- oder Geschäftssitz haben.	4. März 77 (22. Nov. 76)	1976/44 S. 665
Direktion der Eidg. Bauten	Truppenlager Glaubenberg OW, PW	Fachleute schweizerischer Nationalität, die in den Kantonen Obwalden und Nidwalden seit mind. 1. Januar 1975 ständigen Wohn- oder Geschäftssitz haben.	7. März 77 (6. Dez. 76)	1976/49 S. 742
Gemeinde Mauren FL	Primarschulanlage, PW	Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. Niederlassungsbewilligung in Liechtenstein seit dem 1. Januar 1976.	11. März 76 (30. Dez. 76)	1976/51/52 S. 776
Banque de l'Etat de Fribourg	Siège central de la Banque de l'Etat de Fribourg, PW	Tous les architectes établis (domicile privé ou professionnel) dans le Canton de Fribourg au 1er janvier 1976.	31. März 77	1976/35 S. 512
Einwohnergemeinde Obergösgen AG	Gestaltung des Ortskerns IW	Fachleute, die seit dem 1. Januar 1976 im Kanton Solothurn wohnen, den Geschäftssitz haben oder verbürgert sind.	31. März 77	1976/48 S. 731
Direction des Constructions fédérales	Bâtiment administratif à St-Maurice, PW	Architectes de nationalité suisse dont le siège professionnel se trouve au moins depuis le 1er décembre 1975 dans le canton du Valais.	27. April 77 (4. Feb. 77)	1977/1/2 S. 10
Direction des Constructions fédérales	Bâtiment de l'exploitation de la Cp GF 10 à Lavey VD, PW	Architectes de nationalité suisse dont le siège professionnel se trouve au moins depuis le 1er décembre 1975 dans les districts d'Aigle et de Vevey.	27. April 77 (4. Feb. 77)	1977/1/2 S. 11
Kirchgemeinderat der ev.-ref. Kirchgemeinde Langenthal	Kirchgemeindehaus im Hard, PW	Alle in Langenthal ansässigen und selbständig praktizierenden Architekten.	29. April 77	1977/1/2 S. 11
Graubündner Kantonalbank Chur	Verwaltungsgebäude in Chur, PW	Alle seit dem 1. Januar 1974 im Kanton Graubünden niedergelassenen Architekten, die ein Hochschuldiplom besitzen oder dem SIA bzw. dem BSA angehören oder im Schweizerischen Berufsregister der Architekten eingetragen sind.	30. April 77	1976/48 S. G. 178
Stiftung evangelisches Talasyl Ilanz GR	Alters- und Pflegeheim in Ilanz, PW	Fachleute, die im Kanton Graubünden seit dem 1. Januar 1974 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil haben oder in den nachstehenden Kreisen heimatberechtigt sind: Disentis, Ilanz, Lugnez, Ruis, Safien sowie aus dem Kreise Trin die Gemeinden Flims und Trin.	27. Mai 77	1977/1/2 S. 11
Einwohnergemeinde Küttigen AG	Friedhoferweiterung	Alle seit dem 1. Januar 1976 in den Gemeinden Küttigen und Biberstein wohnhaften Architekten.	31. Mai 77	1977/5 S. G 14
Regierung des Kantons Graubünden	Bündner Frauenschule in Chur, PW	Alle im Kanton Graubünden seit mindestens 1. Januar 1974 niedergelassenen Architekten (Wohn- und Geschäftssitz).	1. Juli 77	1977/1/2 S. 11
Organizzazione regionale della Calanca	Zentralschulanlage in Castaneda GR, PW	Alle im Kanton Graubünden seit dem 1. Januar 1975 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie Architekten mit Bürgerrecht des Bezirks Moesa.	26. Aug. 77	1977/5 S. G 14
Bibliothèque Nationale Pahlavi, Téhéran	Bibliothèque Nationale dans le futur centre de la ville de Téhéran, à tout architecte PW	Concours ouvert à tout architecte agréé, ayant droit d'exercer dans son propre pays, ou à toute équipe dirigée par un architecte répondant aux caractéristiques précédentes.	20. Jan. 78 (19. April 77)	1977/3 S. 30

Wettbewerbsausstellungen

Eidg. Baudirektion Eidg. Amt für kulturelle Angelegenheiten	Künstlerische Gestaltung der ETH-Hönggerberg	Rote Fabrik, Zürich-Wollishofen, Seestrasse 395, 8038 Zürich, 31. Januar bis 20. Februar, täglich von 10 bis 22 h, auch samstags und sonntags.	1976/33 S. 488	folgt
Einwohnergemeinde Thun	Progymnasiumsturnhallen PW	Hotel Bellevue, Hofstettenstrasse, Thun, 17. bis 26. Februar, täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 16 h, samstags von 10 bis 12 h, sonntags geschlossen.	1976/35 S. 512	1977/6 S. 79
Baudepartement des Kantons Thurgau	Psychiatrische Klinik Münsterlingen, PW	Kantonsspital Münsterlingen, Unterflurgarage, 10. und 11. Februar von 15 bis 20 h, 12. und 13. Februar von 10 bis 17 h.	1976/30 S. 452	1977/6 S. 79

Aus Technik und Wirtschaft

«Tedlar» schützt Rechenzentrum in Kopenhagen

Um Beständigkeit gegen verschmutzte Stadtluft und die feuchten Seebrisen von Kopenhagen zu erreichen und um sie gegen ultraviolette Strahlung zu schützen, ist die Fassade eines grossen Rechenzentrums vollständig mit «Dobel»-Stahlblech von Stora Kopparberg (Schweden) verkleidet worden, das mit Du Pont-«Tedlar»-Polyvinylfluoridfolie beschichtet ist. Die weisse Folie ist mit einem Spezialkleber auflaminiert und ergibt einen dauerhaften Schutz der 7500 Quadratmeter Wandverkleidung.

Das Rechenzentrum der dänischen Regierung, im März 1974 fertiggestellt, besitzt vier Geschosse mit Büros und Computerräumen; es wird hauptsächlich für statistische Arbeiten benutzt. Mit «Tedlar» beschichtetes «Dobel»-Stahlblech wird vorher zu Trapezprofilen geformt, die direkt am Gebäude verschraubt wurden. Über 3000 solcher Platten waren zur Bedeckung der Fassade erforderlich. «Tedlar» wurde vom Architekten gewählt, um die Attraktivität des Gebäudes jahrelang ohne Wartungsaufwand zu erhalten. Der Architekt, Ole Hagen Drawing Office A/S, hatte schon Erfahrung mit der Verwendung von «Tedlar» für das Verkleiden eines Bankgebäudes in Kopenhagen und eines Fähr-Terminals in Helsingör. «Tedlar» besitzt eine glatte, dichte Oberfläche, an der Staub und Schmutz kaum haften. Die Erfahrung zeigt, dass die Folie beständig ist gegen Witterungseinflüsse, Lösungsmittel und Luftverschmutzung, ohne Rissbildung, Farbveränderung oder Delamination ausgesetzt zu sein.

Stora Kopparberg, einer der grössten Stahlerzeuger in Skandinavien, hat seit acht Jahren «Tedlar» als einen Finish hoher Qualität für die «Dobel»-Bleche verwendet.

Du Pont de Nemours International S. A., 1211 Genf 24

Echtzeitdiagraphie für Bohrungen

Unter Echtzeitdiagraphie bei Bohrungen versteht man die mit dem Bohrvorgang erfolgende Aufzeichnung eines Parameters, der in direktem Zusammenhang mit der natürlichen Beschaffenheit des angebohrten Mediums steht. Der Parameter wird an der Bohrmaschine selbst gemessen. Die Aufzeichnung erfolgt in Funktion der Bohrtiefe und gibt daher massstäblichen Aufschluss über die durchstossenen Schichten.

Das Gerät zeichnet auf das Diagramm folgende Parameter auf: die momentane Vortriebsgeschwindigkeit des Bohrgestänges (Diagraphor), das vom Gestein reflektierte Vibrationsspektrum (Vibralog) und den Anpress- und Einspritzdruck (P. O. bzw. P. I.).

Aus der Vortriebsgeschwindigkeit kann auf den Widerstand des angebohrten Bodens geschlossen werden. Durch die hohe Empfindlichkeit des Gerätes Diagraphor lassen sich geringste Änderungen in den Schichten feststellen, wie Hohlräume,

Bruchzonen, Wasserzufluss usw. Je nach seiner Beschaffenheit absorbiert der Fels die vom Bohrwerkzeug ausgehenden Vibrationen. Vibralog misst die Intensität des vom Gestein nicht absorbierten Vibrationsspektrums und somit die Härte der angebohrten Gesteinsschicht. Die Diagraphie P. O. wird hauptsächlich zur Kontrolle des Bohrvorganges verwendet, während die Diagraphie P. I. den Anteil an plastischem Material im Gestein misst.

Der Echtzeitdiagraph ist 50×50 cm gross und ist in wenigen Stunden an jede Sonde bzw. Bohrmaschine zu montieren.

Bevac, Marcel Grangier, 1033 Cheseaux

Hydraulischer Lafetten-Bohrhammer unter 105 dBA

Die SIG (Schweizerische Industrie-Gesellschaft), die seit über 30 Jahren auch pneumatische Bohr- und Aufbruchhämmer herstellt, hat für ihre Stollen- und Vortriebsbohrwagen den hydraulischen Bohrhammer HBM 100 entwickelt, dessen Lärmpegel die ab 30. 6. 1978 in Deutschland für Hydraulikhämmer geltende Lärmgrenze von 105 dBA bereits heute deutlich unterschreitet. Gemäss Prüfbericht der Bergbau-Berufsgenossenschaft, Bochum, entspricht er damit dem fortgeschrittenen Stand der Lärminderungstechnik.

Interessantestes Merkmal des umweltfreundlichen Bohrhammers ist eine rotierende Steuerbüchse, durch die der Ölstrom für die Schlagkolbenbewegung gesteuert wird. Da diese Steuerbüchse vom hydraulischen Rotationsantrieb der Bohrstange mitgedreht wird, ist deren Festbohren praktisch ausgeschlossen, denn mit Aufhören der Drehbewegung hört auch sofort die Schlagkolbenbewegung auf. Eine zusätzliche Antifestbohrautomatik in der Lafettensteuerung sorgt im Falle des Verklemmens der Bohrstange für eine kurzzeitige Vorschubumkehr, bis der Normalbetrieb wieder einsetzt. Bei Nenndruck der beiden Ölkreisläufe für Schlagwerk und Rotation (200 und 120 bar) beträgt die Schlagenergie 250 Nm und das max. Drehmoment 310 Nm. Bei der maximalen Schlagzahl von 3100 min⁻¹ liegt der Drucköldurchfluss insgesamt bei ca. 100 l/min. Das Gewicht des Hammers beträgt 120 kg.

Verkauf in der Schweiz: Preluwag, 8032 Kloten

